

Von Elisabeth Kolbe.

Segnend geht der Sommer durch das Land.

Freude folgt ihm, goldnes Sonnenlächeln

Mit ihm zieht der Blumen buntes Heer,

Wohlthun das Entzücken seiner Gänge

Wo der Sommer walt in sel'gem Lauf,

Der lange Tag.

Geschichten zum 21. Juni von Richard Staben.

Esli war glücklich; endlich hatte ihr Papa gestattet, ihrer Schwärmerin für die Landwirtschaft die Bügel schenken zu lassen.

Und namentlich auf den Tag der Sommerwende, den längsten Tag des Jahres, hatte sie sich gefreut.

„Hühh, ihr Kader, ihr betratet“, durch das Schimpfen eines Anechtes, der zwei Kühe aus dem Stalle zerrte, wurde Esli gewedt.

„D mei“, stammelte Teophil, „nimmt denn der längste Tag gar kein Ende?“

„Sein's ohne Sorg, Herr Teophil“, belehrte ihn der Ober, „s ist bereits halb vier, des is schon 's Frühstück vom nächsten Morgen.“

„Himmelskatze, sein das Zustand“, lamentierte Teophil, „laum daß man sich in's Wirtshaus setzt und ein Schmitt trinkt, ist's auch schon wieder heller lichter Tag!“

„Knapp vierzehn Tage noch, dann ging es in die großen Ferien.“

„Fräulein Esli wurde von der Langeweile gepackt; allein Frühstück, allein Mittagessen, allein Kaffee trinten.“

„Na gute Nacht allerseits. Wünsche wohl zu schlafen.“

„Esli hatte sich die Feier des Tages der Sommerwende auf dem Lande so sehr viel anders vorgestellt.“

„Der Buchhalter Teophil Stauffer befand sich in der denkbar miserabelsten Laune; schon daß ihm im Juni diese heillose Erfüllung und dieser noch heillosere Lusttrübentatarch befallenen mühten, deutete er als eine Art Pronunciamento des Schicksals gegen seine Person.“

„Und wirklich, er konnte bald nicht mehr aus den Augen sehen vor Husten, Schnupfen, Spuden, Niesen und mußte sich in's Bett legen.“

„Der Buchhalter Teophil Stauffer befand sich in der denkbar miserabelsten Laune; schon daß ihm im Juni diese heillose Erfüllung und dieser noch heillosere Lusttrübentatarch befallenen mühten, deutete er als eine Art Pronunciamento des Schicksals gegen seine Person.“

„Und wirklich, er konnte bald nicht mehr aus den Augen sehen vor Husten, Schnupfen, Spuden, Niesen und mußte sich in's Bett legen.“

„Der Buchhalter Teophil Stauffer befand sich in der denkbar miserabelsten Laune; schon daß ihm im Juni diese heillose Erfüllung und dieser noch heillosere Lusttrübentatarch befallenen mühten, deutete er als eine Art Pronunciamento des Schicksals gegen seine Person.“

„Und wirklich, er konnte bald nicht mehr aus den Augen sehen vor Husten, Schnupfen, Spuden, Niesen und mußte sich in's Bett legen.“

„Der Buchhalter Teophil Stauffer befand sich in der denkbar miserabelsten Laune; schon daß ihm im Juni diese heillose Erfüllung und dieser noch heillosere Lusttrübentatarch befallenen mühten, deutete er als eine Art Pronunciamento des Schicksals gegen seine Person.“

„Und wirklich, er konnte bald nicht mehr aus den Augen sehen vor Husten, Schnupfen, Spuden, Niesen und mußte sich in's Bett legen.“

„Der Buchhalter Teophil Stauffer befand sich in der denkbar miserabelsten Laune; schon daß ihm im Juni diese heillose Erfüllung und dieser noch heillosere Lusttrübentatarch befallenen mühten, deutete er als eine Art Pronunciamento des Schicksals gegen seine Person.“

„Und wirklich, er konnte bald nicht mehr aus den Augen sehen vor Husten, Schnupfen, Spuden, Niesen und mußte sich in's Bett legen.“

„Der Buchhalter Teophil Stauffer befand sich in der denkbar miserabelsten Laune; schon daß ihm im Juni diese heillose Erfüllung und dieser noch heillosere Lusttrübentatarch befallenen mühten, deutete er als eine Art Pronunciamento des Schicksals gegen seine Person.“

„Und wirklich, er konnte bald nicht mehr aus den Augen sehen vor Husten, Schnupfen, Spuden, Niesen und mußte sich in's Bett legen.“

„Der Buchhalter Teophil Stauffer befand sich in der denkbar miserabelsten Laune; schon daß ihm im Juni diese heillose Erfüllung und dieser noch heillosere Lusttrübentatarch befallenen mühten, deutete er als eine Art Pronunciamento des Schicksals gegen seine Person.“

„Und wirklich, er konnte bald nicht mehr aus den Augen sehen vor Husten, Schnupfen, Spuden, Niesen und mußte sich in's Bett legen.“

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

wahrhaftig neun Uhr werden, ehe in den Lokalen der Gashahn aufgedreht wurde. Schon dreimal hatte er den Platz angetreift, an welchem der „Schwarze Löwe“ gelegen war, aber es blieb taghell, es war gerade, als ob wir im Lande der Mitternachts-sonne lebten! Da erschien ihm der rettende Engel in Gestalt des Oberstellers.

„Ab, ganz ergebenster, Herr Stauffer“, lächelte dieser und schleuderte mit einem energischen Rud die Serviette unter den Arm, „bitte, nur hineinpaquiert. Im Hinterstüberl hab' ich bereits „Abend“ gemacht.“

„Und als der Buchhalter Teophil Stauffer zum Nachhausegehen gestülzet in den Flur trat, hartete seiner eine verblüffende Ueberraschung: es war noch hell draußen!“

„Knapp vierzehn Tage noch, dann ging es in die großen Ferien.“

„Fräulein Esli wurde von der Langeweile gepackt; allein Frühstück, allein Mittagessen, allein Kaffee trinten.“

„Und wirklich, er konnte bald nicht mehr aus den Augen sehen vor Husten, Schnupfen, Spuden, Niesen und mußte sich in's Bett legen.“

„Der Buchhalter Teophil Stauffer befand sich in der denkbar miserabelsten Laune; schon daß ihm im Juni diese heillose Erfüllung und dieser noch heillosere Lusttrübentatarch befallenen mühten, deutete er als eine Art Pronunciamento des Schicksals gegen seine Person.“

„Und wirklich, er konnte bald nicht mehr aus den Augen sehen vor Husten, Schnupfen, Spuden, Niesen und mußte sich in's Bett legen.“

aus der Tasche und roch daran, „hm, ein Parfüm, 's reene Opedeloc.“

„Mit unheimlicher Ruhe legte er die Karte auf die Tischplatte. Noch immer glühte am Horizont das Purpurroth, dessen letzte Streifen immer wieder auf die Karte tanzten und das „Amalie“ und „Karl“ in hunderten von Lichtreflexen aufleuchten ließen.

„Natürlich muß ich noch heute Abend fort, Liebchen“, erklärte Herr Bertram. „Das miserable Nest hier hat so schlechte Eisenbahnverbindung, daß ich nicht vor zwölf Uhr Mittags in Berlin wäre, wenn ich erst morgen früh fahren wollte.“

„Bab, davor brauchst Du Dich nicht zu fürchten“, warf Bertram leicht hin. „Erstens — wer weiß denn, daß Du allein bist. Du furchtsames Hühnchen? Und zweitens halt Du ja das Telefon.“

„Seufzend ergab sich Dora in das Unermeidliche. Nachdem ihr Gatte nochmals sorgfältig sämmtliche Thürschlösser geprüft und Alles gut verriegelt hatte, begab er sich zur Bahn.“

„Der mag nur pfeifen!“ — raunte der Eine seinem Genossen zu. „Wenn er heimkommt, wird's ihm wohl vergangen sein.“

„Und ob! Habe ja die ganze Geschichte selbst angezettelt. Ein Kamerad in Berlin hat die Depesche aufgegeben, die den jungen Herrn auf morgen früh zehn zum Direktor der Bank bestellt.“

„Was Ihr für ein Schlaupfiff seid!“ — haunete der Jüngere. „Von Euch kann man was lernen.“

am Hause vornahm. Ihr müßt nur eins verhindern: daß sie den Kopf zum Fenster hinausstreckt und Lärm schlägt. Zur Noth macht sie mit Bettluchern oder mit Eurem Knüttel stumm. Habt ihn doch bei Euch?“

„Grinend zog der Andere einen kurzen Holstod hervor, dessen oberes Ende mit Blei gefüllt war. Der Ältere nickte zufrieden und dann legte sie sich hinter dichten Buschwerk auf die Lauer.“

„Mit angsterfülltem Herzen erwartete Dora die Nacht. In ihrer nervösen Erregung konnte sie den Gedanken nicht los werden, daß eine Diebesbande die Abwesenheit ihres Gatten benützen und einen Einbruch in die Bank versuchen werde.“

„Ihr erster Impuls, die Fenster aufzureißen und um Hilfe zu rufen, wurde durch den Gedanken zurückgedrängt, daß sie damit wenig oder nichts erreichen werde.“

„Mit dieser Entschimmung wuchs plötzlich ihr Muth. Sie dachte nicht mehr an ihre eigene Gefahr, sondern nur daran, ihren Gatten von unangenehmen Folgen zu schützen und eine Beurlaubung der Bank zu verhindern.“

„Im hellen Tageslicht hätte sie wohl Niemand mit dieser Verwummung getäuscht, allein im Dunkel der Nacht, im flackernden Schein einer Diebeslaterne konnte sie recht gut für einen Mann gehalten werden.“

„Durch diesen ersten Erfolg ermuntert, eilte Dora die Treppe hinauf zum Kassenzimmer, dessen Thüre halb offen stand.“

„Der jüngere Einbrecher, der in den oberen Räumen Wache halten sollte, blieb auf halbem Wege erschrocken stehen, als er das laute Pfeifen vernahm.“

Der Ältere lachte höhnisch. „Man sieht, daß Ihr 'n Neuling seid. Laßt immerhin fort und wenn er Euch verfolgt, so führt ihn nur recht in die Fre. Derweil besorg ich hier das Geschäft stumm. Habt ihn doch bei Euch?“

„So sprechend schlüpfte er in das Kassengehölz, dessen Thür er anlehnte, nachdem er das Licht ausgelöscht hatte.“

„Mit einem Satz stand Dora im Zimmer und stemmte sich mit aller Kraft gegen die Thüre, die freischend ins Schloß fiel, wodurch ein Entrennen des eingesperrten Diebes unmöglich wurde.“

„Ihre Frau?“ wiederholte der Direktor in sarkastischem Tone. „Wie kann man die Bank einem Weibe anvertrauen? Was hätte Ihre Frau gemacht, wenn wirklich eine Beurlaubung geplant war?“

„In seinen Denkwürdigkeiten erzählt der Ritter Hans von Schweinitzen von dem Aufwande, den ihm seine zweite Hochzeit mit der ehren- teuren Jungfrau Anna Maria, geb. Kreiselwigin, verursacht hat.“

„Der Herr, der in den weiteren Unterredung die Schlagfertigkeit und der aufgeweckte Sinn des Knaben gefiel, sorgte dafür, daß er auf seine Kosten die Schule in Celle besuchen konnte.“

„Der Herr, der in den weiteren Unterredung die Schlagfertigkeit und der aufgeweckte Sinn des Knaben gefiel, sorgte dafür, daß er auf seine Kosten die Schule in Celle besuchen konnte.“

„Hören Sie, Rätze, das hätte mein früheres Mädchen nie gethan, daß sie Fleisch für sich auf die Seite gebracht hätte!“

Groschen, vor Federn auf dem Brautkranz 1 Thaler, vor einen Spiegel 2 Thaler, vor Handschuhe 1 Thaler, ein Paar Pantoffel von grünem Sammt 4 1/2 Thaler, ein Kranz, welcher eine goldene Schiene gehabt, und die Kettenspiele auch die vergolbt hat gestanden 9 Thaler, vor goldene Worte zu der Jungfrau Traurod 10 1/2 Thaler, vor Ketten zu Kränzen 2 Thaler, der Trauring ist werth gewesen 45 Thaler, so habe ich ihr zur Morgengabe an einer goldenen Kette gegeben, welche 80 Gulden ungarisch gehabt.“

„Am Jahreschlusse zieht Hans von Schweinitzen die Generalbilanz und schreibt: „Meine Sachen und Schulden hat Gott auch wunderbarlich geführt, daß ich hinfortkommen möge, und wenn mir wohl auch meines herzlichen Weibes seliges Begräbniß und auch in das Trauern, mich neben dem meinigen zu leiden, viel ist gegangen, wie im Gleichen hernach auch wieder auf meiner Hochzeit mit der Kleidung viel ausgegangen, neben dem, was ich der Jungfrau berecht habe, ja wovon wohl 1100 Thaler anlaufen mögen, so hoffe ich doch zu Gott hinwieder reichliche Erstattung, gleich wie es mir wunderbarlich zum Ausgeben bescheeret hat.“

„Der junge Arzt Dr. Roderich Borngrüder hatte schon als Student so viel davon gehört, wie schwer es heutzutage bei der Ueberfüllung des ärztlichen Berufes für den Anfänger sei.“

„Ja, die brave Lina hat recht; ein Bild auf das blasse Gesicht des Herrn zeigt dem Arzte, daß er einen körperlich Leidenden vor sich hat.“

„Der Herr, der in den weiteren Unterredung die Schlagfertigkeit und der aufgeweckte Sinn des Knaben gefiel, sorgte dafür, daß er auf seine Kosten die Schule in Celle besuchen konnte.“

„Der Herr, der in den weiteren Unterredung die Schlagfertigkeit und der aufgeweckte Sinn des Knaben gefiel, sorgte dafür, daß er auf seine Kosten die Schule in Celle besuchen konnte.“

„Der Herr, der in den weiteren Unterredung die Schlagfertigkeit und der aufgeweckte Sinn des Knaben gefiel, sorgte dafür, daß er auf seine Kosten die Schule in Celle besuchen konnte.“

„Hören Sie, Rätze, das hätte mein früheres Mädchen nie gethan, daß sie Fleisch für sich auf die Seite gebracht hätte!“

Ueberlistet.

Von M. Walter.

„Mußt du wirklich heute Abend reifen, Willy?“ — fragte die junge Frau des Leiters der Filiale einer hauptstädtischen Bank ihren Gatten, als dieser ihr mittheilte, er sei telegraphisch beordert worden, sich am folgenden Vormittag bei dem ersten Direktor der Bank wegen einer wichtigen Angelegenheit einzufinden.“

„Dora ließ den Kopf hängen. „Ich bleibe so ungern allein, Willy“, seufzte sie. „Das Wüchsen liegt trant zu Bett; Dein Buchhalter hat Urlaub und so habe ich keine Menschenseele in meiner Nähe.“

„Bab, davor brauchst Du Dich nicht zu fürchten“, warf Bertram leicht hin. „Erstens — wer weiß denn, daß Du allein bist.“

„Seufzend ergab sich Dora in das Unermeidliche. Nachdem ihr Gatte nochmals sorgfältig sämmtliche Thürschlösser geprüft und Alles gut verriegelt hatte, begab er sich zur Bahn.“

„Der mag nur pfeifen!“ — raunte der Eine seinem Genossen zu. „Wenn er heimkommt, wird's ihm wohl vergangen sein.“

„Und ob! Habe ja die ganze Geschichte selbst angezettelt. Ein Kamerad in Berlin hat die Depesche aufgegeben, die den jungen Herrn auf morgen früh zehn zum Direktor der Bank bestellt.“

„Was Ihr für ein Schlaupfiff seid!“ — haunete der Jüngere. „Von Euch kann man was lernen.“

Aus alten Zeiten.

(Eine Hochzeitsrechnung vor dreihundert Jahren.)

„In seinen Denkwürdigkeiten erzählt der Ritter Hans von Schweinitzen von dem Aufwande, den ihm seine zweite Hochzeit mit der ehren- teuren Jungfrau Anna Maria, geb. Kreiselwigin, verursacht hat.“

„Der Herr, der in den weiteren Unterredung die Schlagfertigkeit und der aufgeweckte Sinn des Knaben gefiel, sorgte dafür, daß er auf seine Kosten die Schule in Celle besuchen konnte.“

„Der Herr, der in den weiteren Unterredung die Schlagfertigkeit und der aufgeweckte Sinn des Knaben gefiel, sorgte dafür, daß er auf seine Kosten die Schule in Celle besuchen konnte.“

„Hören Sie, Rätze, das hätte mein früheres Mädchen nie gethan, daß sie Fleisch für sich auf die Seite gebracht hätte!“

Vom Schafhirten zum Minister.

„Der letzte Herzog von Celle, Georg Wilhelm (gestorben 1705) ritt eines Tages über die Heide und traf einen Jungen, der die Schafe hütete, bitterlich weinend am Wege sitzen.“

„Der Herr, der in den weiteren Unterredung die Schlagfertigkeit und der aufgeweckte Sinn des Knaben gefiel, sorgte dafür, daß er auf seine Kosten die Schule in Celle besuchen konnte.“

„Der Herr, der in den weiteren Unterredung die Schlagfertigkeit und der aufgeweckte Sinn des Knaben gefiel, sorgte dafür, daß er auf seine Kosten die Schule in Celle besuchen konnte.“

„Hören Sie, Rätze, das hätte mein früheres Mädchen nie gethan, daß sie Fleisch für sich auf die Seite gebracht hätte!“